



<b>Titel</b>	„Der Handschuh“
<b>Gegenstand/ Schulstufe</b>	<b>Deutsch / 6. (als Dialog); 7./8. (als selbstverfasste Ballade)</b>
<b>Bezug zum Fachlehrplan</b>	<p>Sprache und Kommunikation: Der Deutschunterricht soll beitragen, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre kognitiven, emotionalen und kreativen Möglichkeiten zu nutzen und zu erweitern.</p> <p>Kreativität und Gestaltung: Die Schülerinnen und Schüler sollen Gestaltungserfahrungen mit Sprache machen und sinnliche Zugänge mit kognitiven Erkenntniswegen verbinden.</p> <p>Sprechen verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich in zunehmendem Maß auf die jeweilige Sprechsituation einzustellen und dabei auch unterschiedliche Leistungen von Standardsprache und Herkunftssprachen zu erfahren. In geeigneten Gesprächs- (Partner-, Kleingruppen-, Klassengespräch ...) und Redeformen (spontanes, vorbereitetes und textgebundenes Sprechen) sollen die Schülerinnen und Schüler die Wirkungsweise verschiedener verbaler und nonverbaler Ausdrucksmittel erleben.</p> <p>Sprache als Gestaltungsmittel:</p> <p>Literarische Textformen und Ausdrucksmittel kennen lernen: Persönliche Zugänge zu literarischen Texten finden, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur. Einfache Gestaltungsmittel erkennen und als Anregung für eigene Texte nützen.</p>
<b>Bezug zu BiSt</b>	<p>10. Schüler/innen können artikuliert sprechen und die Standardsprache benutzen</p> <p>11. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation in Gesprächen und Präsentationen angemessen anwenden</p> <p>14. Schüler/innen können das Hauptthema eines Textes/eines Textabschnittes erkennen</p> <p>18. Schüler/innen können epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen</p> <p>26. Schüler/innen können Intentionen und vermutliche Wirkungen von Texten und Medienangeboten reflektieren</p> <p>27. Schüler/innen können Eigenschaften, Verhaltensweisen und Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten reflektieren</p> <p>43. Schüler/innen können Sätze durch Satzzeichen strukturieren</p> <p>49. Schüler/innen können Sprachebenen unterscheiden (z. B. gesprochene und geschriebene Sprache, Dialekt, Umgangssprache, Standardsprache) und an die kommunikative Situation anpassen</p>

<b>Autor/inn/en</b>	Karin Hager
<b>Email</b>	k.hager@tsn.at

## LERNZIELE

### LANGFRISTIGES ZIEL

Die Schülerinnen und Schüler werden erkennen, dass gewisse Werte schon immer eine große Rolle in der Gesellschaft gespielt haben und deshalb in der Literatur als Thematik verwendet wurden,

damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig diese Werte auch in veränderter Form (z.B. innerhalb verschiedener Generationen) wahrzunehmen.

### KERNIDEE

Das menschliche Zusammenleben benötigt Spielregeln (Werte)!

### KERNFRAGEN

Gibt es Texte, die von allgemeiner Gültigkeit sind? Woran erkenne ich sie? Was davon ist auch für mich heute noch wichtig?

## VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

... literarische Texte (z.B. Balladen) gesellschaftliche Werte transportieren.

... gehobene Umgangssprache und Dialekt dem Zweck entsprechend eingesetzt werden können.

... es nötig ist, das Publikum (die Leser / den Leser, die Zuhörer / ZuhörerIn, die Zuseher / ZuseherIn) emotional zu erreichen, damit die relevanten Werte erkannt werden.

... viele Werte zeitunabhängig von Bedeutung sind.

## WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- Aufbau und Inhalt einer Ballade
- Merkmale der Ballade
- Unterschied gehobene Umgangssprache – Dialekt
- Zeichensetzung der direkten Rede
- Merkmale eines Dialogs

## TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- eine Ballade lesen und verstehen
- den Inhalt alter Texte (z.B. einer Ballade) in eine zeitgemäße aktuelle Form übertragen
- kreative Texte (einen Dialog / eine Ballade) mit direkten Reden selbständig verfassen
- kreative Texte (z.B. einen Dialog / eine selbst verfasste Ballade) als Rollenspiel einstudieren und



darstellen.

### AUFGABE (N)

Die Ballade „Der Handschuh“ ist inhaltlich nicht 1:1 in die Gegenwart übertragbar.

Überlege dir eine Szene mit ähnlichem Inhalt, wie sie heute geschehen könnte.

Schreibe nun

- eine selbst verfasste Ballade (7./8. Schulstufe) -
- einen zu der Ballade passenden Dialog (6. Schulstufe) -

und finde Mitschüler / Mitschülerinnen, die diese Ballade/ diesen Dialog mit dir einstudieren und im Rahmen eines Festes szenisch präsentieren.

### BEURTEILUNGSKRITERIEN:

- **Inhalt passt zur Ballade – gute Idee**
- **Dialog in schriftlicher Form**
- **Präsentation**
- **Requisiten**
- **Sprache**

### RASTER

<b>Zielbild übertroffen</b>	<p>Der Inhalt der Ballade/ des Dialogs passt zur Ausgangsballade, ist realistisch und nachvollziehbar – gute Idee!</p> <p>Die Ballade / Der Dialog in schriftlicher Form weist keine Mängel im Bereich der Satzzeichen der direkten Rede auf.</p> <p>Die Präsentation erfolgt frei / auswendig und (wie im Theater) gespielt.</p> <p>Vielfältige Requisiten wurden selbstständig organisiert und passend in die Präsentation eingebunden.</p> <p>Die Sprache ist der Ballade / dem Dialog angepasst und Lautstärke und Betonung ändern sich je nach Stimmung.</p>
<b>Zielbild getroffen</b>	<p>Der Inhalt des Dialogs passt größtenteils zur Ballade, ist realistisch und nachvollziehbar.</p> <p>Der Dialog in schriftlicher Form weist kaum oder keine Mängel im Bereich der Satzzeichen der direkten Rede auf.</p> <p>Die Präsentation erfolgt frei / auswendig.</p> <p>Requisiten wurden in die Präsentation eingebunden.</p> <p>Sprache ist der Ballade / dem Dialog angepasst.</p>
<b>Zielbild teils getroffen</b>	<p>Der Inhalt der Ballade/ des Dialogs passt teilweise zur Ausgangsballade, ist aber entweder unrealistisch und / oder nicht nachvollziehbar.</p> <p>Die Ballade / Der Dialog in schriftlicher Form weist einige Mängel im Bereich der Satzzeichen der direkten Rede auf.</p>



	Die Präsentation wird teilweise abgelesen. Kaum oder unpassende Requisiten wurden in die Präsentation eingebunden. Die Sprache ist der Ballade / dem Dialog kaum angepasst, wirkt aufgesetzt.
<b>beginnend/mit Hilfe</b>	Mit Hilfe (teils) im Zielbild.
<b>Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)</b>	
Vorgehensweise kann auf jede beliebige Ballade übertragen werden.	